

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN • Düsternbrooker Weg 70 • 24105 Kiel

An den Vorsitzenden
der Enquetekommission
Norddeutsche Kooperation
im Schleswig-Holsteinischem Landtag
z. Hd. Geschäftsführung
- im Hause –

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Kommissionsvorlage 17/21**

**Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Landtag Schleswig-Holstein**

Ines Strehlau
Abgeordnete

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel
Zentrale: 0431/988-0
Durchwahl: 0431/988-1529
Telefax: 0431/988-1501
ines.strehlau@gruene.ltsh.de

Kiel, 07. September 2010

Vorschläge für strukturierende Fragen zur Anhörung zum Thema Gesundheitswesen / Gesundheitswirtschaft

**Sehr geehrter Herr Matthiessen,
sehr geehrter Herr Warnecke,**

für die Anhörung der Enquetekommission Norddeutsche Kooperation zum Themenbereich „Gesundheitswesen / Gesundheitswirtschaft“ schlage ich für die Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen nachstehende Fragen zur Berücksichtigung in den mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen vor.

1. Welche Kooperationen zwischen privatwirtschaftlichen, frei gemeinnützigen und / oder öffentlichen Institutionen in den Bereichen „Gesundheitsversorgung / Gesundheitswirtschaft / Gesundheitstourismus“ gibt es zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg sowie ggf. Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern?
2. Wie sind die bestehenden Kooperationen finanziell, verwaltungstechnisch und personell miteinander verbunden?
3. Wie werden Entscheidungen in den einzelnen Kooperationen herbeigeführt?
4. Welche Vorteile haben die Kooperationen für die beteiligten Institutionen, die jeweiligen Bundesländer und die BürgerInnen bzw. NutzerInnen?
5. Welche finanziellen Vorteile / Einsparungen können jeweils im Rahmen der einzelnen Kooperationen erzielt werden?
6. Gibt es Hemmnisse, die die Arbeit der einzelnen Kooperationen behindern und den möglichen Erfolg begrenzen? Wenn ja welche sind dies und wie könnten diese Hemmnisse beseitigt werden?

7. Gibt es Hindernisse, die die Umsetzung denkbarer, aber bisher nicht realisierte Kooperationen, stoppen? Wenn ja, welche sind dies und wie könnten diese Hindernisse beseitigt werden?
8. Gibt es Beispiele aus anderen Bundesländern, die als beispielhaft zu beurteilen sind und im Norddeutschen Raum zur Nachahmung empfohlen werden können?

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Ines Strehlau MdL